

Die Neuzeit

vom Beginne der französischen Revolution oder Staatsumwälzung bis zur Gegenwart.

Auf das Zeitalter der *R e f o r m a t i o n* war das Zeitalter des *A b s o l u t i s m u s*, der unumschränkten Fürstengewalt, gefolgt. Dieses wird gegen Ende des achtzehnten Jahrhunderts abgelöst von dem Zeitalter der großen *U m w ä l z u n g e n*; auf *s t a t l i c h e* m Gebiete nehmen sie ihren Ausgang von der französischen Revolution, auf *w i r t s c h a f t l i c h e m* von der Entdeckung der Dampfkraft.

Ihre Folge ist insbesondere eine gewaltige, raslos wirkende Entwicklung auf dem Gebiete der *P o l i t i k* und *K u l t u r*.

Erster Abschnitt.

Das Zeitalter der französischen Revolution.

Die französische Revolution oder Staatsumwälzung, deren Zeitalter das Vierteljahrhundert 1789–1815 umfaßt, ist nächst der Reformation die folgenschwerste Bewegung der Neuzeit gewesen. Als ihr Werkzeug hat Napoleon gewirkt. Sie hat nicht nur in Frankreich selber, sondern in ganz Europa besonders auch in unserem Vaterlande, die staatlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse von Grund aus umgestaltet.

Die Ursachen der Revolution.

§ 1. **Die Staatsverwaltung.** Frankreich war im Laufe des achtzehnten Jahrhunderts innerlich zerfallen. Schon als Ludwig XIV., unter dem das Königtum eine so glänzende Rolle gespielt hatte, die Augen schloß (1715), war der Staat der Bourbonen durch und durch krank. Die Willkürherrschaft des schwelgerischen „Sonnenkönigs“ hatte das Land wirtschaftlich erschöpft und sittlich zerrüttet. Schlimmer noch wurde es in der Folgezeit. Unter dem ebenso schlechten wie schwachen Ludwig XV., für den jahrelang der lasterhafte Herzog von Orleans als Vormund regiert hatte, verlor das entwürdigte Königtum den Rest seines Ansehens; in den Händen elender Günstlinge lag die Herrschaft.